

Erlebnisbericht Inferno 2010 von Wolfgang Döpfer aus Düsseldorf (CH)

Inferno Triathlon 21.8.2010 – 5500 Höhenmeter!!!

Nach 5 Std. Wettkampfdauer überquere ich das erste mal die Baumgrenze und stürze mich in die lang ersehnte Abfahrt. Kopf runter, Tacho über 80km/h der zweiten Überraschung des Tages entgegen. Wie aus dem Nichts taucht eine dünne Stange in Lenkerhöhe quer über der Straße auf. Mit glühender Vorderadbremse und wedelndem Hinterrad bereite ich mich auf den Abflug vor. Die Stange entpuppt sich als drehbar gelagerte Viehsperre, die man voll durchsemmeln kann.

Doch nun zur ersten Überraschung:

Schwimmstart 6.30 Uhr im Thunersee, gut 3km dem erleuchteten Schloß auf der anderen Seeseite entgegen. Das Wasser ist zu kalt und ich bekomme keine Luft. Nach 500m habe ich mich halbwegs warm gezappelt, und fang endlich an zu schwimmen. Nur das schön erleuchtete Schloß will nicht wirklich näher kommen. Nach einer Stunde habe ich die Faxen dicke, ich werde immer schlapper, immer kälter und im Schloß gehen die Lichter aus. Nach einer grottenschlechten Schwimmzeit finde ich sofort in der übersichtlich gewordenen Wechselzone mein Rad und der eigentliche Wettkampf beginnt mit den ersten 1000 Höhenmetern.

Nach 2km hört das Zähneklappern auf, nach 5 km habe ich warme Füße und kann endlich die tolle Aussicht genießen. Leicht euphorisch werden erstmal ein paar Autos in der Abfahrt verblasen. Bei Dauergegenwind und absolut lutscherfrei gehts weiter zur ersten richtigen Herausforderung. Das Teil heißt große Scheidegg, ist über 2100 Meter hoch und hat eine Steigung bis 18%. Trotz einer kleinen Übersetzung von 34-23 war Dauerwiegetritt angesagt. Auf einige Teilnehmer wartete die Höchststrafe: Rennradschieben mit Radschuhen auf Asphalt. Nach der anfangs beschriebenen Abfahrt landete ich wohlbehalten in der zweiten Wechselzone.

Wie ein Storch im Salat stakste ich umher auf der Suche nach meinem Mountainbike. Mit der neuen Sitzposition, den weichen Reifen und der kleinen Übersetzung versuchte ich mich ein wenig zu erholen, denn nun folgte der nächste Knaller mit Namen kleine Scheidegg. Jetzt war 90 Minuten kurbeln angesagt. Der Tacho immer zwischen 6 und 8km/h ging wieder über die Baumgrenze hinaus. Die Abfahrt war so richtig was nach meinem Geschmack. Zuerst volle Pulle über griffigen Schotter, dann über technisch anspruchsvolle steile Singletrails vorbei an schiebenden Teilnehmern zur dritten Wechselzone, wo die Laufschuhe warteten.

Langsam wurde mir klar das es richtig hart werden würde. Die ersten flachen 5km reichten nicht aus um die Beine halbwegs zu lockern, und jetzt wartete das 2980 m hohe Schilthorn auf mich. Statt dem angestrebten Podestplatz schwebte das Damoklesschwert der Zeitüberschreitung über mir. Wegen der Gefahren und Wetterkapriolen in den Hochalpen nimmt der Veranstalter rigoros Teilnehmer aus dem Wettkampf, die ein bestimmtes Zeitlimit überschreiten. Nach 17km laufen (gehen) war mein Polster an der vorletzten Kontrolle auf 18min geschrumpft. Wo die letzte Kontrolle war konnte mir keiner genau sagen. Es wurde immer steiler, teilweise auf allen Vieren immer den Berg rauf und keine Kontrollstelle in Sicht. Wegen meiner lädierten Achillessehne konnte ich nicht mehr richtig gehen, und das Tempo der anderen nicht halten. Jetzt kam wirklich Panik auf, denn nach 13 Stunden Wettkampf drohte die Herausnahme wegen Zeitüberschreitung. Doch plötzlich lag die Zeitmessmatte vor mir, und ich hatte noch 6min plus. Ich hatte nicht mehr drangeglaubt, und die Plattitüde überglücklich war mal wirklich angebracht. Es konnte mir nichts mehr passieren, dachte ich. Links von mir Mönch, Eiger und Jungfrau in der Abendsonne, vor mir das Schilthorn mit Musik und Steckensprecher mit dem längsten Km meines Lebens.

Oben auf dem Berg warteten Gabi und Marco auf mich, doch das schöne blaue Clubtrikot kam nicht mehr so richtig näher. Mir war schwindelig, und für die letzten Meter waren Bergsteigerqualitäten angesagt.

Was soll ich sagen, auf einmal ist man oben und der Streckensprecher erzählt was von 56! Jahre jung. Dicker Kuss von Gabi, abklatschen mit Marco.

GESCHAFFT

P.S Platz 4 in der Altersklasse, alle hinter mir waren aus dem Rennen!